

Je 10 000 Euro für Hardtstiftung und UNO-Flüchtlingshilfe

Weihnachtsspenden von „Init“

Von **KURIER-Mitarbeiter Alexander Werner**

Karlsruhe. „Der Mensch steht im Mittelpunkt“: Diese Philosophie will das Karlsruher Unternehmen „Init – Innovative Informatikanwendungen“ nicht nur nach innen im Blick auf Mitarbeiter und Kunden, sondern gleichermaßen nach außen im sozialen Engagement mit Leben erfüllen. Dies hob Jürgen Greschner vom Vorstand der Init AG, hervor, als er jetzt in den Räumen der Karlsruher Hardtstiftung im Brunhilde-Baur-Haus gleich zwei Weihnachtsspenden in Höhe von jeweils 10 000 Euro übergab.

So würdigte Greschner im Namen seines Unternehmens als regionale Einrichtung diesmal die vielfältige Arbeit der Hardtstiftung Karlsruhe, die nachhaltig Kindern, Müttern, Jugendlichen und Menschen in Not hilft. Deren Direktor Michael Schröpfer führte anhand der einzelnen Zweige eindringlich vor Augen, wie nötig solche Unterstützung bei immer größeren gesellschaftlichen Herausforderungen ist. Die Spende wird dem Projekt „Notaufnahmeplatz“ für Flüchtlinge sowie den Mädchengruppen zugute kommen, aus deren Alltag die junge Claudia und Bereichsleiterin Silvia Cordes hautnah erzählten.

Groß waren Freude und Dank bei Schröpfer ebenso wie bei Christine Andersen. Die Leiterin Leadership Giving der UNO-Flüchtlingshilfe aus Bonn nahm die zweite „Init“-Spende entgegen, die stets einer international tätigen Organisation zugute kommt.

Wie Christine Andersen in ihrer Präsentation der weltweiten Flüchtlingsarbeit verdeutlichte, ge-

hört zu dieser als Teil der humanitären Notfallhilfe ebenso Grundschulbildung für Kinder. Genau dafür mit allem, was dazu gehört, von Klassenräumen, Versorgung, Kleidung bis zu Unterrichtsmaterialien wird die Spende innerhalb des Projekts „Schulen für Flüchtlingskinder weltweit“ eingesetzt.

Greschner betonte bei den Scheckübergaben einerseits die

regionale Verbundenheit sowie das weltweite soziale Verantwortungsgefühl des Unternehmens. Als weltweit führender Anbieter auf dem Gebiet der Telematik- und elektronischen Zahlungssysteme für Busse und Bahnen unterstützt „Init“ Verkehrsbetriebe seit 1983 dabei, den Öffentlichen Personennverkehr schneller, pünktlicher und effizienter zu gestalten.



Freude über „Init“-Spenden von je 10 000 Euro an Hardtstiftung und UNO-Flüchtlingshilfe herrschte bei Andreas Mördler, Christine Andersen, Claudia, Jürgen Greschner, Michael Schröpfer und Silvia Cordes (von rechts).
Foto: Werner

Der Verein UNO-Flüchtlingshilfe und die Hardtstiftung Karlsruhe bekamen von der **init AG** jeweils 10 000 Euro für ihre Projekte. Die Flüchtlingshilfe will mit dem Geld zwei Klassenräume für Flüchtlingskinder einrichten. „Der Unterricht schafft Routine und hilft dabei, das Erlebte für ein paar Stunden zu vergessen“, so Christine Andersen von der UNO-Flüchtlingshilfe. Die Hardtstiftung verwendet das Geld, um Hilfen für die Inobhutnahme von Mädchen, jungen Frauen und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen weiterzuentwickeln.

Der Förderverein Freibad Wolfartsweier kann sich über zwei größere Spenden freuen: die **init AG** spendete 1 600 Euro, von der **Gärtnerei Bühler** in Wolfartsweier kamen 1 170 Euro. „Jeder Euro zählt für den Fortbestand unseres Freibads“, meinte der Vorsitzende des Fördervereins, Bernd Grotz. Besonders schön sei, so Grotz, dass alle Spenden im Rahmen der Aktion „Doppel-Euro“ bis zu einer jährlichen Gesamtgrenze von 25 000 Euro von der Stadt verdoppelt werden.